

Termine

Ausstellungen

Fotoausstellung „Zauber der Natur“, 8.15 bis 12.00, Rathaus, Mühlenstr. 2.

Gesundheit

Corona-Testzentrum, ehemaliges H.-W.-Meyer-Verwaltungsgebäude, 15.00 bis 18.00, Engerstr. 12.

Speziell für Ältere

Gehtröf, Treffen Wohnanlage Mühlenstr., 10.30 bis 11.30. **Foxtrott und Folklore**, 17.30 bis 19.00, Haus Tiefenstraße, Tiefenstr. 5. **Literaturkreis**, Lektüre „Barbara stirbt nicht“, 19.30 bis 21.00, Haus Tiefenstraße.

Speziell für Jugend

Jugendhaus Funtastic, Kontakt über WhatsApp, Facebook, Instagram; Spieleausleihe unter Tel. (0 52 03) 57 10.

Speziell für Kinder

Die Olchis, musikalisches Abenteuer für Kinder ab 4 Jahren, 16.00, Gemeindehaus Werther, Alte Bielefelder Str.

Vorträge

Kamingespräch – Das digitale Geschichtsportal, 15.00 bis 17.00, Haus Tiefenstraße.

Bürgerservice

Rathaus, 8.15 bis 12.00, Mühlenstr. 2. **Einwohnerservice**, 8.15 bis 12.00, Mühlenstr. 2.

Sonstige Notdienste

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117. **Zahnärztlicher Notdienst**, Tel. 01805 98 67 00. **Apotheken-Notdienst**, Tel. 0800 0 02 28 33 oder www.akwl.de.

Beratung

Hospiz- und Trauerbegleitung, Tel. 0151 53 58 91 26.

Fahrt zum Weihnachtsmarkt

■ **Werther.** Nach der coronabedingten zweijährigen Pause bietet das Haus Tiefenstraße in diesem Jahr wieder eine Busfahrt zu einem Weihnachtsmarkt in der Region an. Am Dienstag, 13. Dezember, geht die Fahrt nach Minden, dessen historische Innenstadt gerade in der Weihnachtszeit einen ganz besonderen Charme ausstrahlt. Abfahrt am ZOB ist um 13 Uhr. Um 14.30 Uhr beginnt die 90-minütige weihnachtliche Stadtführung durch die Altstadt und durch den Dom. Danach ist noch freie Zeit zum Bummeln über den Weihnachtsmarkt, zum Schauen, Staunen und Genießen, bevor um 18 Uhr die Rückfahrt angetreten wird. Gegen 19.15 Uhr wird der Bus wieder in Werther sein. Weitere Informationen und Anmeldungen bei Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße, Tel. (0 52 03) 14 08 oder E-Mail an.claudia.seidel@ekwv.de. Der Teilnahmepreis beträgt 25 Euro. Anmeldeschluss ist der 29. November.

Impfmobil kommt

■ **Werther.** Das mobile Impfteam des Kreises Gütersloh ist am Samstag, 12. November, in Werther vor Ort. In der Zeit von 13 bis 16 Uhr können Bürger im Gebäude Engerstraße 12. spontan ohne Termin ihre Erst-, Zweit- oder Boosterimpfung erhalten. Viertimpfungen sind für über 60-Jährige sowie nach Absprache vor Ort möglich.

Polizei fasst flüchtigen Messerstecher

Am Freitagabend ist in Häger bei einem Streit ein Mann mit einem Messer angegriffen worden. Die Polizei suchte den Angreifer im Anschluss großflächig im Ortsteil und sperrte dafür auch mehrere Straßen ab.

Sonja Faulhaber

■ **Werther-Häger.** Die Polizei in Bielefeld bestätigte auf Nachfrage des „Haller Kreisblattes“, dass es am Freitagabend zu einer Messerstecherei gekommen sei. Dabei wurde eine Person verletzt. Der Tatverdächtige floh im Anschluss vom Tatort. Die herbeigerufene Polizei weitete die Suche mit Hilfe von Straßensperren auf das Gebiet von Häger aus.

Vor Ort setzten die Beamten auch auf persönliche Ansprache. So waren sie unter anderem im Vereinsheim des SV Häger und warteten vor dem Tatverdächtigen. Wie die Polizei in Bielefeld weiter bestätigten konnte, wurde der Tatverdächtige im Laufe des Abends festgenommen.

Tatverdächtiger inzwischen wieder auf freiem Fuß

Gegen Samstagmittag ging die Staatsanwaltschaft Bielefeld mit weiteren Informationen an die Öffentlichkeit: Am Freitagabend kam es in einer Monteursunterkunft im Ortsteil Häger zu einer körperlichen Auseinandersetzung, wobei ein 29-jähriger Mann Stichverletzungen erlitt.

Nach bisherigen Erkenntnissen sei es zwischen zwei polnischen Arbeitern in einer gemeinsamen Unterkunft zu einem Streit gekommen. Im



Die Polizei sperrte im Rahmen der Fahndung Straßen in Häger und sprach Warnungen aus. Später ließ sich der Angreifer von der Polizei widerstandslos festnehmen. Symbolfoto: Pixabay

Rahmen dieser Auseinandersetzung habe das Opfer zwei Stichverletzungen erlitten. Der Tatverdächtige 30-Jährige soll schließlich freiwillig von seinem Opfer abgelassen und die Unterkunft verlassen haben.

In unmittelbarer Tatortnähe ließ er sich kurze Zeit später widerstandslos von den Gü-

tersloher Polizeibeamten festnehmen. Der 29-jährige Geschädigte wurde durch die Rettungskräfte in der Unterkunft notfallmedizinisch versorgt und in ein Krankenhaus verbracht. Konkrete Lebensgefahr habe nicht bestanden.

Zur Klärung des Tathergangs wurde zunächst die Mordkom-

mission „Lager“ der Polizei Bielefeld unter der Leitung von Kriminalhauptkommissar Markus Ickler eingerichtet. Gemeinsam mit den Gütersloher Beamten und der Staatsanwaltschaft Bielefeld wurden die Ermittlungen zum Hintergrund und Ablauf der Tat aufgenommen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wer-

den die Geschehnisse als gefährliche Körperverletzung eingestuft.

Der Tatverdächtige wurde am Samstag nach Abschluss der Vernehmungen mangels Vorliegen von Haftgründen entlassen. Die weiteren Ermittlungen werden von der Polizei Gütersloh fortgeführt.

Zweite Runde im Gebührenstreit zwischen WDGA und den übrigen Fraktionen

Die Wählergemeinschaft wirft Ratskollegen vor, sie hätten die Berechnungen für die Gebührenerhöhungen nicht verstanden.

Die anderen Fraktionen reagieren empört und weisen dies entschieden zurück.

Silke Derkum-Homburg

■ **Werther.** Die Erhöhung der Gebühren für Wasser, Abwasser und Müll ist beschlossene Sache. Am Donnerstagabend stimmte der Stadtrat final über die erhebliche Kostensteigerung für die Wertheraner Haushalte ab. Doch bevor es so weit war, ging der Streit zwischen der Wählergemeinschaft „Werther – das geht anders“ (WDGA) und den übrigen fünf Fraktionen weiter. Bereits am Vortag hatte Jürgen Schäfer (WDGA) mit seinen Vorwürfen viel Empörung und Wut auf sich gezogen. Bei der Stadtratssitzung legten nun alle Seiten noch mal nach.

Gleich zu Beginn hatte Schäfer angekündigt, zu beantragen, die entsprechenden Tagesordnungspunkte zu ver-

schieben. Seine Begründung: Er glaube, dass die übrigen Ratsmitglieder nicht verstanden hätten, was die neuen Abschreibungsregeln bewirken, die größtenteils für die Gebührensteigerung verantwortlich seien. Und er zweifelte an, dass jedes



Jürgen Schäfer

Ratsmitglied seinen Beziehungswahlweise ihren Wählerinnen und Wählern erklären könne, wie die Berechnungen gemacht worden seien.

Ein Vorwurf, den die Angesprochenen natürlich nicht auf sich sitzen lassen wollten. „Die WDGA gibt sich hier als

Robin Hood 2.0“, sagte Georg Hartl (SPD) und konstatierte: „Ich kann das jedem Bürger erklären.“

„Wir haben es jahrelang falsch gemacht“

Und auch Birgit Ernst (CDU), von Beruf Steuerberaterin, wies Schäfers Kritik entschieden zurück und warf dabei mit steuerrechtlichen Fachbegriffen nur so um sich. „Wir haben es jahrelang falsch gemacht“, sagte sie, und nun stelle Werther die Abschreibungsregeln auf ein betriebswirtschaftliches Niveau um, „und wenn die anderen Kommunen das verstanden haben, dann werden sie das auch machen. Werther war da dieses Mal Vorreiter.“

Laut Schäfer seien „die neuen Abschreibungsregeln der Hauptkostentreiber“, der buchhalterische Systemwechsel, durch den sich die Zahlen so verändert hätten, sei nicht gesetzlich vorgeschrieben und würde die



Olaf Wöhrmann

Bürger 715.000 Euro kosten, sagte er. Und brachte damit Olaf Wöhrmann (UWG) in Rage. „Der Betrag stimmt einfach nicht. Sie sollten schon mit der richtigen Zahl argumentieren und die liegt bei 300.000“, sagte er. „Natürlich steigen die Abschreibungen, weil wir Investitionen getätigt haben.“

Letztlich gehe alles, was man jetzt einspart, irgendwann zu Lasten der Kinder.

Entscheidung nötig zwischen Sparen und Gewässerqualität

Dies unterstrich auch Bürgermeister Veith Lemmen (SPD). „Jeder weiß, was für Zeiten auf uns zukommen“, sagte er, „und wir sind die Front, die mit viel Empathie diese Probleme lösen muss.“ Das Verhalten der WDGA gehöre für ihn in die Kategorie „Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass“. Denn die WDGA habe darauf gepocht, die Wasserqualität der Wertheraner Bäche zu erhalten. Und dies gehe nun ein-

Vortrag „Der Maler im Krieg“

Werther. Als vor 100 Jahren der Erste Weltkrieg in Europa beginnt, zieht auch eine Generation von jungen Künstlern in den Kampf. Viele von ihnen werden ihr Leben lassen, darunter Hermann Stenner, August Macke, Franz Marc und Wilhelm Morgner. Peter August Böckstiegel überlebte seinen fast fünfjährigen Einsatz als Soldat an den Kampfschauplätzen des Ostens nicht nur ohne schwere Verletzungen, er kann auch künstlerisch tätig sein und hinterlässt eine große Zahl von Werken aus dieser Zeit. Der Vortrag „Der Maler im Krieg. Peter August Böckstiegel 1914–1919“ findet am Freitag, 11. November, ab 18 Uhr im Begleitprogramm zur Ausstellung „Peter August Böckstiegel – Neue Anfänge 1919/1945“ (noch bis 18. Dezember) in Kooperation mit der VHS Bielefeld statt. Anmeldung unter chung@museumpab.de oder Tel. (0 52 03) 2 96 12 20.

Der Couchsurfer liest im Haus Werther

■ **Werther.** Im Rahmen des Wertheraner Leseherbstes ist am Donnerstag, 17. November, Stephan Orth im Haus Werther zu Gast. Bekannt geworden ist er als „Couchsurfer“ in ungewöhnlichen Ländern wie China, Iran, Russland und zuletzt Saudi-Arabien. Sein Multimediaevortrag beginnt um 19.30 Uhr. Karten sind in der Buchhandlung Lesezeichen in Werther erhältlich.



Die Greifvogelschau von Stephanie Laarmann und Thomas Wamser lockte knapp 300 Zuschauer auf den Venghauss-Platz. Eine Eule, ein Adler und zwei Falken sind dabei von einem Holzbock auf ihre ausgestreckten und lederhandschuhten Arme geflogen. Foto: Ekkehard Hufendiek

Flügelschlag am Venghauss-Platz

Eine Greifvogelschau begeistert beim verkaufsoffenen Sonntag.

■ **Werther (ehu).** Wenn Greifvögel lesen könnten, könnten sie das aus einer Entfernung von mehr als 200 Metern tun. Mindestens sehen sie die Buchstaben scharf. „Die Vögel sehen viel mehr Bilder in der Sekunde als wir“, sagt Thomas Wamser, Geschäftsführer der „Eventfalknerei“ aus Bomlitz bei Walsrode. Er ist mit seiner Mitarbeiterin Stephanie Laarmann auf den Venghauss-Platz gekommen, um Besucher in die Innenstadt zu locken. Mit Erfolg: Mehr als 300 Zuschauer klatschten den Tieren Beifall.

Der Buntfalke auf Wamsers lederhandschuhtem Unterarm heißt Mucki und wiegt nur so viel wie eine Tafel Schokolade. Er ist das erste Tier, das Wamsers Mitarbeiterin Step-

hanie Laarmann den Zuschauern präsentiert. „Mit dem Kopfnicken stellt Mucki gerade das Bild scharf“, erklärt Wamser. Mucki ist ein Weibchen, die Männchen sind deutlich farbenfroher. Mucki sei nur zum „Warmreden“ dagewesen, erklärt Wamser am Mikrophon.

Als Nächstes trägt Stephanie Laarmann den Virginia-Uhu Otto in die Mitte des Zuschauerrunds. „Tiere wie Otto können lautlos fliegen“, erklärt Wamser. Sein Gefieder ermögliche das. Leider scheint Otto an diesem Tag wenig Lust zu verspüren, seinen lautlosen Flügelschlag zu demonstrieren: Er bleibt zunächst einfach auf seinem Holzbock sitzen. „So eine Eule jagt normalerweise im Dunkeln“, er-

klärt Wamser. Schließlich wagt Otto doch noch den Start und segelt in einem konkaven Bogen auf den Unterarm von Stephanie Laarmann, die in einigen Metern Entfernung zuvor mehrfach versucht hatte, Otto zum Fliegen zu animieren.

Am Ende der Schau breitet der Kordillieren-Adler Silva seine Flügel aus: Spannweite 1,60 Meter. Damit könne er bis auf 7.500 Meter steigen, sagt Thomas Wamser.

Unter den Applaudierenden sind viele Kinder. Das freut Reiner Stodiek vom Organisationsteam des verkaufsoffenen Sonntags, der unter dem Motto „Wunderwelt“ steht. „Der Start ist sehr gelungen“, sagt er. Man sehe die leuchtenden Augen der Kinder.